

Vom Petersberg zum Runden Tisch



Hans-B. Henkel,
Chefredakteur

Horst Seehofer hat es mit „ihm“ versucht, Andrea Fischer am Anfang ebenfalls, und nun setzt auch die aktuelle Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt auf „ihn“: den Konsens. Gefunden werden soll er von den Akteuren im Gesundheitswesen diesmal am „Runden Tisch“ in Schloss Zieten bei Berlin und nicht mehr – wie noch zu Horst Seehofers Amtszeit – auf dem Petersberg bei Bonn.

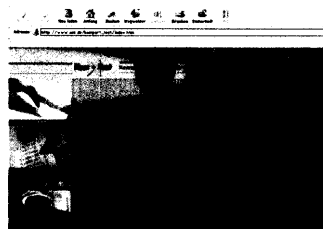
Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht, aber bei mir herrscht Skepsis vor: Schon im Vorfeld des „Runden Tisches“ gab es Unmut darüber, wer mit diskutieren darf und wer nicht – kein gutes Omen für Konsensgespräche. Nun sind Arbeitsgruppen eingesetzt worden, die bis zum Herbst erste Ergebnisse erzielen sollen. Und was dann? **Klare Entscheidungen sind von der Politik – gleich welcher Couleur – in einem Wahlkampfjahr nicht zu erwarten.** Mit einem weiteren Versuch einer „großen Gesundheitsreform“ ist folglich vor 2003 nicht zu rechnen, und bevor die Reform schließlich Gesetz wird, ist noch ein Jahr vergangen. Dann haben wir schon 2004: Bis dahin ist nicht nix passiert, aber garantiert viel zu wenig!

Für mich steht fest: Die Zeit der Analysen ist längst vorbei, die Politik muss endlich an die große schwarz-rote Koalition beim Gesundheitsstrukturgesetz von 1992 anknüpfen, das Gesundheitswesen als Dauerbaustelle begreifen und Verantwortung übernehmen. Selbstverwaltung und Verbände können und wollen Gestaltungsspielräume in Teilbereichen ausfüllen, so wie etwa bei den Arzneimittel-Festbeträgen. Grundsätzliche Entscheidungen aber – und damit meine ich gerade auch die weniger populären – muss der Gesetzgeber fällen. „Runde Tische“ können dabei der Politik bestenfalls Orientierungshilfe geben – mehr nicht!

Themawechsel. Jetzt hat auch der KomPart-Verlag, in dem G+G erscheint, einen eigenen Internetauftritt. Unter der Adresse www.kompart.de finden Sie nicht nur Infos zu Gesundheit und Gesellschaft, sondern auch zu zahlreichen anderen KomPart-Produkten, so unter anderem zu der preisgekrönten AOK-Mitarbeiterzeitung „intro“, dem AOK-Mediendienst für Journalisten und den Kommunikationsangeboten für Gesundheitspartner der AOK. Natürlich erfahren Sie auch mehr über den Verlag und die Mitarbeiter. Surfen Sie doch mal rein – es lohnt sich!

In diesem Sinne, Ihr

Hans-B. Henkel



KomPart goes Internet: Unter www.kompart.de gibt es Infos über Verlag und Redaktion.

Inhalt



Nicht jede Pille ist ihren Preis wert, nicht jede Pille hält, was sie verspricht. Wie aber lässt sich die Spreu vom Weizen trennen? Antworten der **Pharmako-Ökonomie** ab Seite **34**

KINDERERZIEHUNG

Familienarbeit muss sich lohnen

von Margot Käßmann **3**

GRAFIK DES MONATS

Zivildienst ist sozialer Dienst

..... **6**

RUNDRUF

Gütesiegel für die Ärzte-Fortbildung?

..... **9**

SELBSTVERWALTUNG IM GESPRÄCH

Europa: Chancen nutzen, Standards sichern **12**

KOMMENTAR

Wider die Lizenz zum Töten

von Norbert Schmacke **13**

ARZNEIMITTEL

Bittere Pillen auf Kassenkosten

von Norbert Schleier **14**

HAUPTSTADTKONGRESS

Den Daten müssen Taten folgen

von Ulrike Steckkönig **16**

ÄRZTETAG

Klinikärzte ohne Feierabend

von Wolfgang van den Bergh **17**

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Spielerisch Pfunde verlieren

von Dagmar Czermak-Loges **18**

RISIKOSTRUKTURAUSGLEICH

Für einen fairen Wettbewerb

von Gabriele Hilger **19**